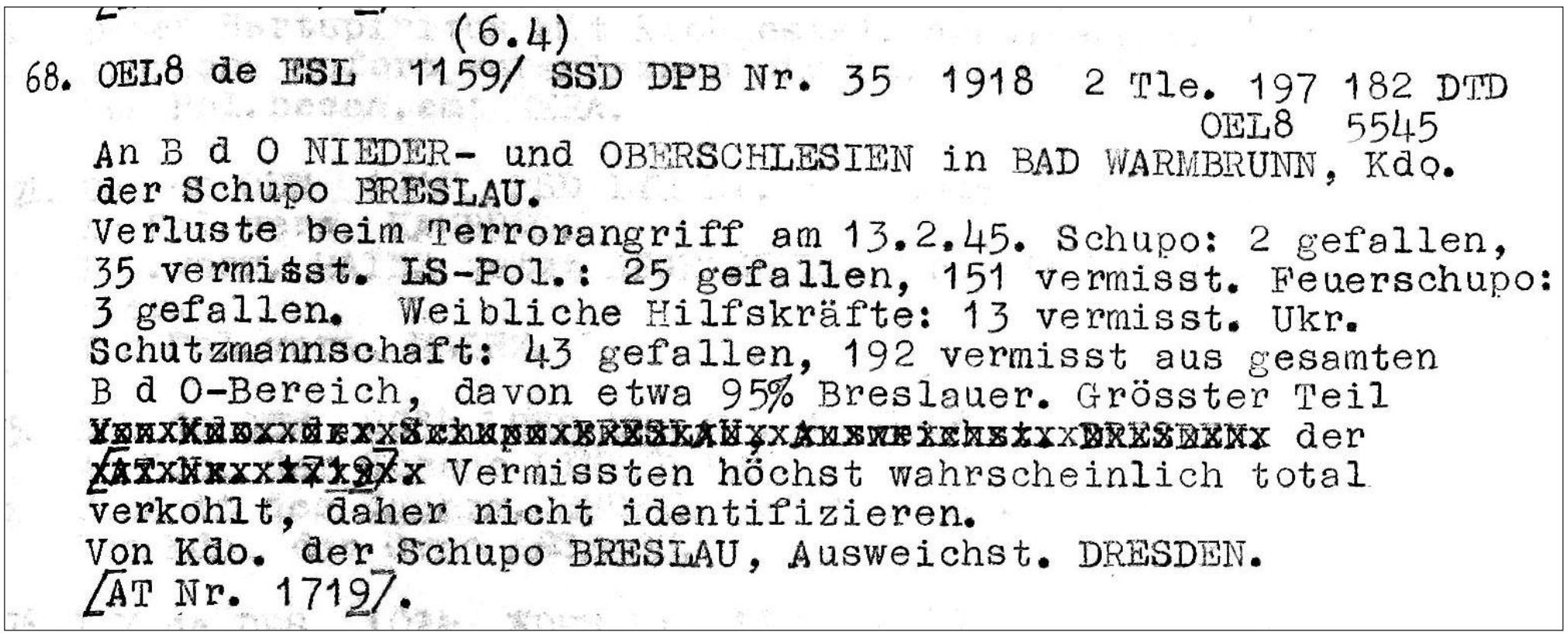


(6.4)
68. OEL8 de ESL 1159/ SSD DPB Nr. 35 1918 2 Tle. 197 182 DTD
OEL8 5545
An B d O NIEDER- und OBERSCHLESIEN in BAD WARMBRUNN, Kdo. der Schupo BRESLAU.
Verluste beim Terrorangriff am 13.2.45. Schupo: 2 gefallen, 35 vermisst. LS-Pol.: 25 gefallen, 151 vermisst. Feuerschupo: 3 gefallen. Weibliche Hilfskräfte: 13 vermisst. Ukr. Schutzmannschaft: 43 gefallen, 192 vermisst aus gesamten B d O-Bereich, davon etwa 95% Breslauer. Grösster Teil der Vermissten höchst wahrscheinlich total verkohlt, daher nicht identifizieren.
Von Kdo. der Schupo BRESLAU, Ausweichst. DRESDEN.
/AT Nr. 17197.

Polizeifunkspruch vom 5. April 1945: „Größter Teil der Vermissten höchst wahrscheinlich total verkohlt, daher nicht [zu] identifizieren." Die Auskunft bezieht sich auf in Dresden umgekommene Breslauer Polizisten. Sie verdeutlicht die Bedeutung des Wortes „vermisst" in dem zentralen Funkspruch vom 24. März 1945, der auf Seite 1 zu sehen ist.

„Über 100.000 Menschen starben in Dresden"

David Irving hat die geheimen deutschen Polizeifunksprüche im Londoner „Public Record Office" ausgewertet – und Sensationelles gefunden

Niemand hat so viele Dokumente gesichert und erschlossen wie der britische Historiker David Irving. Das räumen auch seine größten Gegner ein. Die National-Zeitung hat Irving zu seinem neuen Dokumentenfund befragt: dem auf Seite 1 abgedruckten Funkspruch aus Dresden vom 24. März 1945.

National-Zeitung: *Herr Irving, was bedeutet der von den Engländern mitgehörte deutsche Polizeifunkspruch vom 24. März 1945, den Sie im britischen Staatsarchiv fanden?*
Irving: Mit diesem Funkspruch berichtete der Dresdner Polizeipräsident an jenem 24. März um 17.55 Uhr in verschlüsselter Form an SS-Oberführer Dr. Dietrichs: „80 bis 100.000 Vermisstenanzeigen bis jetzt schätzungsweise eingegangen." Wohlgemerkt: „bis jetzt".

„Größter Teil der Vermissten total verkohlt"

National-Zeitung: *Was heißt in diesem Zusammenhang „vermisst"?*
Irving: Was „vermisst" unter diesen Umständen bedeutet, geht aus einem anderen, am 5. April 1945 abgefangenen Polizeifunkspruch hervor, in dem es um „Verluste beim Terrorangriff am 13.2.45" unter Polizisten aus dem BdO-Bereich Nieder- und Oberschlesien (Anm. d. Red.: BdO=Befehlshaber der Ordnungspolizei) geht und in dem es heißt: „Größter Teil der Vermissten höchst wahrscheinlich total verkohlt, daher nicht [zu] identifizieren."

National-Zeitung: *Was sagen Sie zu dem möglichen Einwand, dass ein und dieselbe Person manchmal mehrfach vermisst gemeldet wurde?*
Irving: Unwahrscheinlich. Man stirbt ja nur einmal. Die Listen wurden namentlich geführt, also mit Name und Adresse. Der ehemalige Leiter der Abteilung Tote der Dresdner Vermisstennachweiszentrale, Hanns Voigt, hat mir schon 1960 – da war er Oberstudienrat in Hannover – die ganze Geschichte erzählt.

„Peinlich für die Konformhistoriker"

National-Zeitung: *Was folgt aus diesen bisher unbekannten Quellen?*
Irving: Diese Dokumente werfen ein neues Licht auf die Kontroverse über die Frage: Wie viele starben, wer kennt die Zahl? Der Funkspruch vom 24. März 1945 ist besonders wichtig. Denn auch er legt nahe, dass deutlich über 100.000 Menschen in Dresden starben. Hanns Voigt hat mir also die Wahrheit gesagt. Er nannte als seine seinerzeitige – das heißt: aus dem Jahr 1945 stammende – Schätzung der Totenzahl: 135.000. Diese Angabe habe ich in meinem 1963 erschienenen Buch „Der Untergang Dresdens" als die wahrscheinlich beste Schätzung bezeichnet. Jetzt wird es bestätigt; peinlich für die Konformhistoriker.

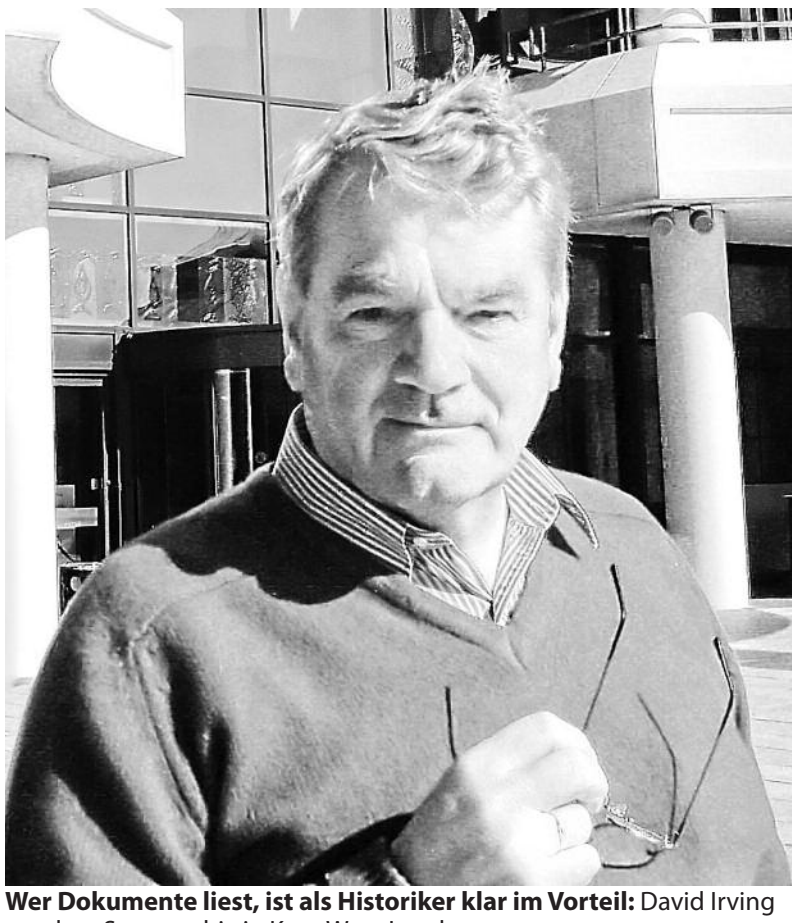
Die von der Stadt Dresden beauftragte Kommission von BRD-Historikern, die 2008 eine Mindestzahl von 18.000 und eine Höchstzahl von 25.000 getöteten Menschen angab, hat die vom britischen Geheimdienst entzifferten Funksprüche überhaupt nicht verwertet!

National-Zeitung: *Ist der Funkspruch vom 24. März 1945 in Bletchley Park dechiffriert worden?*
Irving: Ja. Dort arbeiteten die Codeknacker von der Government Code and Cypher School. Bletchley Park ist heute ein Museum.

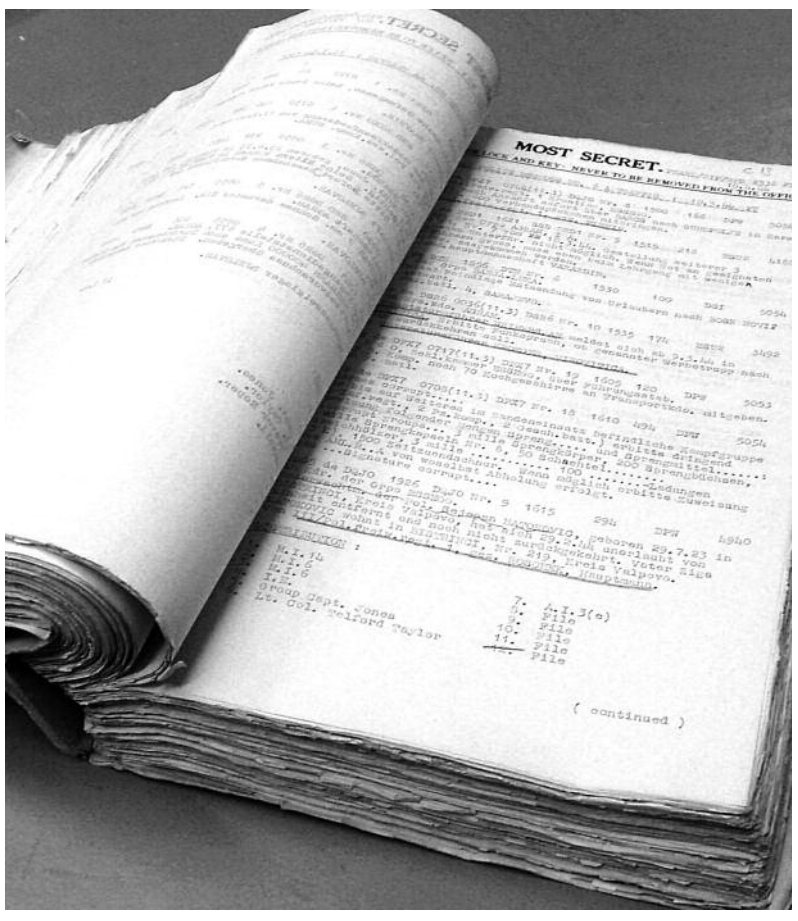
National-Zeitung: *Was bedeuten die vielen Abkürzungen in der ersten Zeile des Funkspruchs? Und was heißt „Paula HEIDELBERG 42" in der zweiten Zeile"?*
Irving: Der Funkspruch ging von dem Sender „DPB" an „DQB" und kam um „22.25" Uhr an. „SSD" bedeutet höchste Dringlichkeitsstufe. „17.55" ist die Uhrzeit des Absendens. „3Tle." bedeutet: Der Spruch wurde aus Sicherheitsgründen in drei Teilen gesendet. „155" steht für die Sendewelle. „Paula" kommt in dem betreffenden Band oft vor, es handelt sich um eine Tarnbezeichnung.

„45 Bände entschlüsselte SS- und Polizeifunksprüche"

National-Zeitung: *Wo genau befindet sich das Dokument?*
Irving: Im ehemaligen „Public Record Office" in Kew, West-London. Heute nennt es sich „The National Archives". Der Funkspruch findet sich in Band 043 des Bestands HW 16. German Police Decodes, Bericht Nr. GPD 4973. Ich habe ihn darin vor einigen Monaten entdeckt. Die Entzifferungsergebnisse der SS- und Polizeifunksprüche umfassen 45 Bände. Jeder Band zirka 1.500 bis 2.000 Blatt, jede Seite 5 bis 10 Entzifferungen. Ich habe das alles Seite für Seite für die Himmler-Biografie, an der ich arbeite, durchgelesen. Das tut kein Konformhistoriker. Und man kann nur staunen, was wir Engländer alles gewusst haben!



Wer Dokumente liest, ist als Historiker klar im Vorteil: David Irving vor dem Staatsarchiv in Kew, West-London.



„MOST SECRET. TO BE KEPT UNDER LOCK AND KEY: NEVER TO BE REMOVED FROM THE OFFICE." Einer der Bände mit in Bletchley Park entschlüsselten SS- und Polizeifunksprüchen, in denen deutsche Stellen vollkommen ungeniert kommunizierten.

Anzeige

Dr. Gerhard Frey

DEUTSCHE EINHEIT, DEUTSCHE FREIHEIT

14,90 € | 160 Seiten | bebildert | Best. Nr.: 6267

Das Verbrechen der Teilung.
Wie es scheiterte.
Was zu tun bleibt.

20 Jahre nach dem Fall der Mauer:
Die deutsche Einheit ist nichts für die Vitrine, sondern eine immer neue Aufgabe. Sie endet nicht an Staatsgrenzen. Und sie muss zur Freiheit führen.

Deutscher Buchdienst • 81204 München • ☎ 089/89608521
Fax: 089/83415534 • www.deutscher-buchdienst.de